

Interview mit Sri Ganapathy Sachchidananda Swamiji in Davos, Juli 2019

Das Interview wurde anlässlich des Mauna Seminars mit Sri Swamiji und Seines Konzertes "Mauna Dhyana Raga Sagara" in Davos von Motilal und Pavan Marhe geführt und aufgenommen.

Deutsche Übersetzung der Tonaufnahme: Mira.

Sri Swamiji:

Seit dem Jahr 1976 reise ich. Wirklich ernst wurde es dann 1980, denn seit 80/81 gebe ich diese heilende „Schwingungsmusik“, diese himmlische Musik. Achtzehn Jahre lang habe ich diese Musik erforscht. Meine Mutter lehrte mich, dass mithilfe von Musik die Ernte gut wird, die Blumen gut wachsen und die Kühe gute Milch geben. Und dann dachte ich: wieso finden wir nicht heraus, wie sich Musik auf Menschen auswirkt? Ich fragte meine Mutter: „Warum experimentieren wir nicht mit [der Musik]?“ „Das ist *Deine* Aufgabe“ sagte sie. „Das ist *Deine* Arbeit. Das ist, wozu Du gekommen bist.“

Da gibt es ein großes Risiko. Es gibt *so* viele Menschen, die Medikamente nehmen. Ohne, dass diese heilen. Die Menschen sind mittlerweile sehr angespannt und auch die Zahl chronischer Krankheiten ist enorm hoch. Während der Welttourneen sah ich so viele unterschiedliche Menschen. So viele Male war ich überall auf der ganzen Welt, ich denke vielleicht hundert, hundert fünfzig Mal. Müde bin ich nicht. Darum reise ich nach wie vor in die verschiedenen Länder, in denen ich bereits war. Diese Musik, die ich gebe: ich sage dazu nicht „Konzert“. Es ist Musik des Himmels, es sind himmlische Klänge, verschiedenartige Klänge.

Die Menschen sind sehr glücklich über diese Musik. Und nicht nur über die Musik, auch über die Bhajans, die ich singe. Die Menschen mögen sie. Ich bin kein guter Sänger, aber die Menschen mögen sie *sehr*. Weil es einzig und allein um den göttlichen Namen geht. Es gibt verschiedene [Texte und] Melodien, die ich singe. Alle haben eine Bedeutung, das ist wichtig. Jetzt fühle ich mich sehr glücklich. Auch darüber, dass ich nach Europa kam. Ganz besonders dieser Platz hier ist sehr schön, er hat eine gute Energie. Der Grund, warum ich mich für Davos entschieden habe, ist, weil sehr viele Menschen hierherkommen, um auf Meetings und Tagungen über die Geschäfte und Angelegenheiten ihrer Länder zu konferieren. Also möchte man diesem Platz eine gute Energie geben. Dann, wenn die Menschen von guter Energie erfüllt sind, wird die Erde friedvoll. Das ist der Grund, warum ich diesen Platz gewählt habe; das ist, was ich mir dabei gedacht habe. Ich *glaube* an [die Kraft von] Schwingungen. Wenn wir zwei hier sprechen, dann schwingt das vierzig Jahre in diesem Raum, in dieser Umgebung [nach]. Und mit dem Klang ist es genauso. Das ist der Grund, warum ich diesen Platz ausgewählt habe. Meine Tour ist *sehr*, sehr gut. Und auch L. Subramaniam, er hat auch mit Musik zu tun, er ist ein großartiger Musiker und sehr berühmt und er sagt, dass ich mit dieser Musik, dieser Art von Klang, heilen würde.

Dr. L. Subramaniam:

Das erste Mal bin ich Swamiji im Jahre 1987 in Zürich begegnet. Zu der Zeit war ich auf Tournee und einer meiner Musiker wollte Swamiji sehen, also sagte ich, lasst uns alle gehen. So kam ich zu ihm. Nun, ich denke, dass mir das Sein mit Swamiji eine ganz neue Dimension an Frieden und Glück und Emotionalität eröffnet hat. Er steht meiner Familie sehr, sehr nahe und hat uns stets geführt. Egal, was ich will und worum es geht – normalerweise frage ich Ihn immer um Rat und folge Seinem Rat. Es war eine großartige Reise. Der Grund, warum ich nach Bangalore umgezogen bin, war ebenfalls, weil Swamiji mich angefragt hat, zu kommen, und zu versuchen, für eine Weile in Bangalore zu bleiben. Wegen Swamiji ging ich also von Los Angeles nach Bangalore und nun sind alle meine Kinder unter dem Segen von Swamiji aufgewachsen. Es geht ihnen allen gut und unser Leben ist, nun, ich kann mir mein Leben ohne Swamiji in vielerlei Hinsicht überhaupt nicht vorstellen.

Musik, die karnatische Musik, hat einen ausgesprochen starken, traditionellen, aber auch wissenschaftlichen Hintergrund und ist genauestens strukturiert. Einige der größten Musikologen entwickelten 72 Ursprungsskalen. Von diesen 72 Ragas wiederum ist es möglich, Millionen anderer Skalen und Ragas abzuleiten. Rhythmische Zyklen, zahlreiche polyrhythmische Zyklen, all diese Dinge wurden außerordentlich schön strukturiert. Es ist eine ganze Welt, ein vollständiges System, in das man alle anderen Systeme versuchen kann, einzufügen. Sie [die karnatische Musik] stellt eine sehr starke Tradition dar, die außerordentlich wichtig ist. Zudem spiegelt sie auch unsere Kultur wider und es ist wichtig für unsere Generationen, unsere Kultur auch mittels der Musik zu verstehen.

Frage (an Sri Swamiji):

Ein wesentlicher Teil Eures Programms bezieht sich auf Mauna (Schweigen). Warum ist Mauna so wichtig für den Menschen?

Sri Swamiji:

Mauna: dies ist kein Mauna-Kurs, sondern es sind vielmehr Menschen, die sich versammeln, um Mauna zu praktizieren. Für zwei, drei, fünf oder sechs Tage. Denn das Nervensystem soll so oft wie möglich gestärkt werden. Auch das Sahasrara-Chakra (Kronenchakra) und überhaupt alle Chakren (Energiezentren), aber auch das Sahasrara, sie alle werden mit der Zeit sehr müde. Sie werden geboren und dann, bis zum Zeitpunkt des Todes, sind sie völlig erschöpft. Das betrifft alle Nerven. Also möchtest du ihnen etwas Ruhe geben. Die Nachtruhe reicht nicht aus. Die paar Stunden Schlaf, vier oder drei oder sechs Stunden Schlaf, sie reichen nicht aus. Zumindest dem menschlichen Wesen nicht. Wenn du Mauna machst, geht es darum, dem Gehirn keine Beschäftigung zu geben, nichts, worüber es nachdenken kann. Du musst aufhören, nachzudenken und du musst all die Arbeit unterbrechen, um ausschließlich in Mauna zu sitzen. Dann kannst du in dir selbst auf die Suche nach [dem] Atman gehen. Wer ist der Schöpfer in diesem Körper und dieses Körpers? Wer ist der Erschaffer in dieser Welt und dieser Welt? Du musst innerlich danach suchen. Es geht darum, im eigenen Körper auf die Reise gehen. Zu reisen, und diese Reise zu beobachten, ist sehr spannend. Wenn du [wirklich] in

Mauna warst, dann hattest du ein gutes Erlebnis. Wenn du täglich eine Stunde in Mauna sitzt, dann wird das die Kraft des Nervensystems steigern und auch zu Langlebigkeit führen. Für die Menschen ist es schwierig, in ein hohes Alter zu kommen. Heutzutage ist das ein Alter von 80, 85, 90 Jahren. Wir sehen, dass es sehr schwierig ist, in dieses Alter zu kommen. Die Menschen können nicht mehr sitzen, nichts mehr hören, nichts mehr sehen, nicht mehr essen und die Ärzte können da auch nichts machen. Wie ein kleines Baby. Mit 85, 90 Jahren wird er [der Mensch] zum Baby, er wird wie ein kleines Kind. Zur Vorbereitung auf diese Zeit ist es sehr nützlich, Mauna zu praktizieren. Deshalb ist Mauna sehr wichtig.

Frage:

Ihr sprecht über Raga Ragini Nada Yoga und schenkt dabei Nada Cikitsa, der Musiktherapie, große Beachtung. Ist es möglich, das Mysterium Eurer Musik zu erklären? Wir sehen Euch, wie Ihr, während Ihr die Musik präsentiert, auch Kristallstäbe und Mudras benutzt und Eure Begleiter spielen die Musik. Was genau geschieht da?

Sri Swamiji:

Ja. Die Kristalle sprechen auf die Musik an. Also reine Kristalle. Der Akasa (Aether) reagiert auf die Schwingungen von Musik. Farben sprechen auf Musik an. Musik hat eine Wirkung auf die Erde. Wasser spricht auf Musik an. Das ist der Grund, warum Swamiji dazu rät, nach dem Hören der Musik Wasser zu trinken. Viele wissen das bereits und trinken Wasser. Wasser ist eines der Pancabhutas (fünf Elemente) und es reagiert auf Klänge und Musik. Die Wirkung der Musik geschieht in unserem Körper über die Pancabhutas, über alle Pancabhutas. Auch das Wasser ist vertreten, das Feuer, all das, was es in Akasa gibt, existiert auch in diesem Körper. Wenn man nun die Musik in den Kristall gibt – es muss ein ganz ein reiner Kristall sein, so rein wie Lord Shiva, ich glaube an Lord Shiva und auch an die Mudras, diese helfen ebenfalls – dann konzentrieren sich die Leute. Sobald sie den Kristall sehen, konzentrieren sie sich. Sobald sie sich konzentrieren, wird die Musik wirklich Gehör finden. Daher ist der Kristall nur ein Mittel zum Zweck, um die Klänge in den Körper und das Nervensystem zu leiten. Einige Menschen sind krank, auch an den Nerven, es kann sein, dass ein Nerv ganz tot ist. Menschen sind also krank. Was kann man tun, wie kann dieser Nerv geheilt werden? Durch die Klänge wird das definitiv gelingen und auch Wissenschaftler sagen, dass Musik heilt. Musik verhilft zum Schlaf, ähnlich wie eine Beruhigungstablette. Musik ist ein Therapeutikum. Musik ist Zufriedenheit, Glückseligkeit und bringt eben diese. Menschen vergessen ihre eigenen Probleme vollständig oder schließen mit ihnen ab. Aus diesem Grund verwende ich die Mudras und Kristalle wie die Pancabhutas. Es gab so viele Dinge, die ich genutzt habe. Jetzt nutze ich nur mehr ein oder zwei. Das eine ist der Kristall, das andere die Mudras. Anderweitig nutze ich auch Wasser und auch Feuer. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, Feuer einzusetzen. Heute ist es stets das Homa (Feuerritual, Feueropfer). Bei all meinen Besuchen findet immer auch ein Homa statt, [eine Verehrung von] Agni (Feuer) [durch Opfergaben]. Ich gebe die Schwingung von Agni und auch die Schwingung von Akasa in die Musik und weiter in den Kristall, der dir zu Konzentration verhilft. Die Konzentration ist deswegen sehr wichtig, weil die Menschen in einem konzentrierten Zustand der Musik zuhören können. Dann wirkt sie

wie eine Injektion. Aber dafür bedarf es einer Spritze, denn sonst kann nichts injiziert werden... Wir wollen also die Medizin in Form einer Injektion zu uns nehmen. Wenn wir Medizin einnehmen: wie nehmen wir sie ein, wie können wir sie injizieren? Wie bekommen wir sie in den Körper hinein? Der Kristall oder auch das Feuer, die Mudras oder das Wasser wirken also wie diese Spritze, sie stellen das Medium dar. Ich gebe also Medizin, Musikmedizin. Ich denke, nun ist es klar.

Shankar Ramesh:

Das größte Wunder, für mich, das Appaji, Swamiji, gewirkt hat, ist das Folgende: Als ich ein Jahr alt war, brachten mich meine Eltern zu Swamiji. Swamiji sah mich an und rief meine Mutter und sagte zu ihr „bring ihm Mrdangam bei“. Zu derselben Zeit war auch mein Guruji dort, um für Swamiji Bhajans zu spielen. Mein Guruji, der mir [später] Mrdangam beigebracht hat. Swamiji rief ihn und sagte zu ihm „sobald er acht oder zehn Jahre alt ist, bringst du ihm Mrdangam bei. In der Zukunft wird *er* es sein, der *mich* bei allen Bhajans und Konzerten begleiten wird. Dies ist mein Wunsch und es soll geschehen.“ Genau das ist, was heute geschieht und ich bin sehr glücklich darüber. Dies ist das größte Wunder. Wann immer ich gefragt werde: *Dieses* ist das größte Wunder. Und nun bin ich hier und spiele mit Ihm seit 30, 31 Jahren. Das erste Konzert mit Swamiji war 1988, als wir für zweieinhalb Monate durch Europa und Amerika tourten.

Auch meine Gefährten haben sehr ähnliche Geschichten. Ihnen allen widerfuhren diese Wunder in ihrem Leben. Sie fielen Swamiji auf und Er hat sie ausgewählt. Swamiji weiß genau, wer etwas Bestimmtes spielen wird und wer die Kapazität hat, dieses zu spielen. Er wählt diejenigen genau aus und weiß, dass sie in der Zukunft spielen werden. Selbst, wenn sie noch ganz jung sind. Er hat sie erkannt und auserwählt. Daher sind wir alle sehr gesegnet. Alle von uns sind sehr gesegnet mit Swamiji zu sein und [mit ihm] bei Seinen Konzerten zu spielen.

Frage:

Ich möchte gerne mehr verstehen. Wenn wir Euch auf der Bühne sehen, mit Euren Begleitern, dann seid Ihr es, der diese Gruppe führt. Ihr habt *so* viel positive Energie und überträgt diese Energie auf die Musiker. Dann fließt die Energie in die Musik und verbleibt dort. Wie macht Ihr das? Wie kontrolliert Ihr ihren Geist [mind]?

Sri Swamiji:

Ich gebe die Musik an musikalische Menschen. Ich kalkuliere den Rhythmus, ich kalkuliere die Musik, ich kalkuliere die Erkrankungen der Menschen und deren Schwingungen, ich kalkuliere auch mich selbst und dann bringe ich das alles zusammen. Es ist *sehr* viel Arbeit. Seeehr viel Arbeit. An diesen Abenden habe ich keinen Schlaf. Letzte Nacht habe ich auch nicht geschlafen, überhaupt nicht, ich war hellwach. Es kommen auch so unglaublich viele Schwingungen, sooo viele, viele hunderte Schwingungen. Diesen Schwingungen gebe ich dann eine gute Richtung. Ich leite also die

Musiker, ich wache über das Publikum und vor allem habe ich die Kontrolle über mich selbst, das ist überhaupt sehr wichtig. Und dann herrscht die Musik. Es ist nicht meine, es ist ausschließlich die des Allmächtigen. Dass ich diese Musik mache, das ist allein die Gnade Gottes.

Frage:

All diese positive Energie geht auch immer in die CDs und DVDs, die dann erscheinen. Wie kann es sein, dass diese Energie auch dort noch so enthalten ist?

Sri Swamiji:

Ja das ist wegen des Glaubens, der Überzeugung. Und wegen des Vertrauens. Ein starker Glaube und Vertrauen. So, wie sich Ehemann und Ehefrau vertrauen. Oder wie das Vertrauen eines Kindes. Oder das Vertrauen in Geschäftsbeziehungen. In dieser Welt geht es tendenziell immer um Vertrauen und wenn etwas vorfällt, ist dieses gebrochen, weg. Auf dieselbe Weise vertraust du in Swamijis Musik. Und die Aufnahmen helfen definitiv. Egal welche Kassette du hörst, die Schwingungen werden auf jeden Fall wirken. Auch durch die CD wirke ich noch.

Frage:

Swamiji, wir sind jetzt hier in Davos, in der Schweiz, einer Lebenswelt und Umwelt wie im Himmel. Dennoch leben wir aber in einer Welt, auf einem Planeten, der in großer Gefahr schwebt. Selbst Wissenschaftler prognostizieren, dass, wenn nichts Nachhaltiges unternommen wird, wir in zwölf Jahren einen Punkt erreichen werden, an dem es kein Zurück mehr gibt. Was muss sich im Menschen ändern, um diese Katastrophe zu verhindern?

Sri Swamiji:

Menschen wollen immer Hilfsmittel und Erleichterungen. Menschen wollen Genuss. Menschen wollen immer gutes Essen und gute Unterhaltung. Aus diesem Grund gibt es immer noch mehr und noch mehr Fabriken, so viele verschiedene Fabrikanlagen. Außerdem ist die Umwelt beschädigt. Die gesamte Umwelt ist zerstört. Wenn du in den Wald gehst: da wird gefällt, gefällt, gefällt und nochmal gefällt. Die Menschen machen so viele Fehler. Und dann haben sie angefangen, das Öl aus der Erde zu holen. Die Erde ist dadurch innerlich lose geworden und nun kommen auch die Erdbeben. Die Menschheit, die Menschen und auch ihre Regierungen brauchen Bewusstsein. Ich gebe so viel [davon] wie es nur geht, ich sage den Menschen: bitte, an einem Tag müsst ihr die gesamte Elektrizität ausschalten, benutzt mal an einem Tag nicht das Auto. Solche Dinge bringen eine Ersparnis und werden helfen. Definitiv wird euch das bewahren. Dann: an einem Tag keine Speisen zu verzehren, sondern nur einmal zu essen. An einem Tag zu fasten. In der Nacht zu fasten. Dann ist auch dieses Essen wiederum eingespart. Dies alles ist die Verantwortung der Menschen. Nicht die von all den Swamis. Es ist die Verantwortung des Menschen. Wir geben den Menschen diese Bewusstheit. Und fordern auch die Regierung auf, das Bewusstsein auf all diese Dinge zu legen, von denen ich gesprochen habe. Die vielen verschiedenen Fabriken, das Abholzen der Wälder, die

Flüsse, die begradigt werden und zu anderen Flüssen umgeleitet werden... Das *alles* ist falsch. Es macht die Erde kaputt. Die Menschen arbeiten gegen die Erde. Daher befindet sich die Erde bereits im Pralaya (Auflösung). So viele Male geschieht Pralaya. Auch das ist ein natürlicher Vorgang. Eines Tages wird sie sich selbst reinigen, eines Tages, definitiv, gibt es eine Reinigung... trshh, trshhh... fff... Das rückt näher, immer näher. Pralaya ist bereits da.

Frage:

Könnt Ihr erklären, was Pralaya meint?

Sri Swamiji:

Pralaya bedeutet: das Pralaya der Erde, Pralaya des Jalas, des Wassers, –

Einwurf:

Auflösung?

Sri Swamiji:

Ja, Pralaya des Agni, des Feuers. Es wird kommen. Also Pralaya bedeutet: ich denke ihr habt das schon gesehen, als sehr viele verschiedene, sehr kleine Inseln verschwunden sind. Das Wasser kam und die Inseln sind verschwunden. Menschen verschmutzen die Ozeane und nehmen, was sie darin finden können, das geht alles gegen die Meere. Der Ozean holt sich also sein Land zurück, er holt sich sein eigenes Land zurück. Und auch die Tiere, sie kommen nun in die Städte, weil die Menschen die Wälder kaputt machen. Also kommen die Tiere. Wo sollen die Tiere noch leben? Also kommen sie in die Städte. Ihr Wald kommt in die Stadt, eines Tages. Das, was die Menschen alles anstellen, wo können die Tiere da noch leben? Menschen gehen an den Platz, der ihnen [den Tieren] gehört und töten sie dann. Sie töten also die Tiere, fällen die Bäume und sie machen: schau, so viele hässliche Dinge. Daher kommt Pralaya. Deswegen *müssen* sich die Menschen dessen gewahr werden, ein Bewusstsein entwickeln. Wenigstens ein bisschen. Oh nein, nicht 100 Prozent. Denn sie werden ohnehin immer ins Pralaya gehen. Das ist ein natürlicher Vorgang. Eins, zwei, tiktiktik. Sonntag – Montag. Montag – Dienstag. Auf dieselbe Weise. Es gibt kein Zurück. Es wird so geschehen. Das ist Gottes Wille.